

Hier bleibt niemand auf der Strecke

Warum der Bitburger Stadtlauf zum zweiten Mal nicht in der Innenstadt stattfinden kann und was ihn auch diesmal so besonders macht.



Ob in der Innenstadt oder wie nun wieder vor den Toren der Stadt an der Sportschule: Beim Bitburger Stadtlauf wird Inklusion großgeschrieben. FOTO: HOLGER TEUSCH

VON HOLGER TEUSCH

BITBURG | Der weite Blick über die Eifellandschaft bei Bitburg statt die Straßen im Zentrum der Bierstadt erwartet die Teilnehmer des 28. Bitburger Stadtlaufs am Sonntag, 11. September. Wegen der Bauarbeiten in der Kölner Straße findet die vor der Pandemie mit mehr als 700 Teilnehmern im Ziel größte Laufveranstaltung im Eifelkreis Bitburg-Prüm wie bereits 2021 wieder mit Start und Ziel auf dem Gelände der Sportschule in der Nähe des Flugplatzes statt. Schon al-

leine wegen des Veranstaltungsnamens wolle man aber so schnell wie möglich wieder auf dem Innenstadtparcours zurück, sagt Helmut Dimmer vom Organisationsteam. Die Bedingungen an der Sportschule und auf den angrenzenden Wegen seien aber gut und man sei dankbar für die gegebenen Möglichkeiten.

Denn mit der Laufveranstaltung wollen die sogenannten Eifelläufer, die Aktiven-Abteilung des Vereins Eifelmarathon, nicht nur allgemein und gerade nach dem Corona-Stillstand der vergangenen beiden Jahre zur Bewegung animieren. Seit der Premiere 1994 steht beim Bitburger Stadtlauf der Inklusionsgedanke im Mittelpunkt. Auf allen Strecken sind Menschen mit Beeinträchtigung (unabhängig vom Alter) nicht nur zugelassen, sondern ausdrücklich willkommen. Weder die zurückgelegte Distanz noch die Zeit stehen dabei im Vordergrund, sondern der Gedanke, jeden mit seinen jeweiligen Möglichkeiten mitmachen zu lassen und beim gemeinsamen Sport Spaß zu haben.

„Wir reden nicht von Inklusion, sondern wir leben laufend die Inklusion. Die Teilnahme von Menschen mit Beeinträchtigungen an unserem integrativen Stadtlauf ist nicht nur möglich, sondern ausdrücklich erwünscht“, schreibt Organisationsleiterin Nicole Lautwein in ihrem Teilnahmeaufruf. Das Motto lautet: „Beim Bitburger Stadtlauf bleibt niemand auf der Strecke.“

Der sogenannte Buddy-Lauf über einen Kilometer ist eine weitere Besonderheit. Schüler (in der Vergangenheit war das Bitburger St. Willibrod-Gymnasium stark vertreten) begleiten Gleichaltrige mit Beeinträchtigung von der St. Martin Förderschule laufend, gehend, oder als zusätzlichen Antrieb am Rollstuhl. Weil das neue Schuljahr so spät beginnt, ist die Organisation dieser Aktion nicht ganz einfach, sagt Dimmer. Nachdem das gemeinsame Training von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in den vergangenen beiden Jahren wegen Corona ausgefallen war, ist ein Neustart ge-

plant. Am kommenden Donnerstag ist von den Eifelläufern gemeinsam mit der BSG „Gemeinsam aktiv“ eine Übungsstunde in Vorbereitung auf den Stadtlauf geplant.

Der Buddy-Lauf ist einmalig, aber der Bitburger Stadtlauf bietet insgesamt vom Bambini- bis zum Hauptlauf über zehn Kilometer auch das bei Volksläufen gewohnte Programm. Das Rennen über die längste Distanz zählt zudem als Wertungslauf zum Bitburger-0,0%-Läufercup. Der Erlös der Veranstaltung kommt der Sportförderung von Menschen mit Beeinträchtigung zugute.